

Busbrand in Ansprung: Fahrerin verhindert Schlimmeres und muss ins Krankenhaus

Die Polizei geht von einem technischen Defekt im Motorraum aus. Der Bus hatte vor Ausbruch des Feuers auf einer Strecke von rund fünf Kilometern Diesel verloren.

Von [Georg Müller](#)

Sie hat geistesgegenwärtig reagiert und Schlimmeres verhindert: Die 38-jährige Fahrerin eines Linienbusses des Regionalverkehrs Erzgebirge hat am Freitag, 9 Uhr umgehend auf der Bundesstraße 171 in Ansprung angehalten, sodass die vier Fahrgäste ins Freie gelangen konnten. Wie gefährlich die Situation war, wurde ihnen spätestens beim Blick auf den hinteren Teil des Busses klar: Flammen schlugen aus dem Motorraum.

"Die Flammen drohten auf den Innenraum überzuspringen", erklärte René Viehweger, Wehrleiter in Ansprung. Er brachte mit weiteren Einsatzkräften unter Atemschutz die Flammen unter Kontrolle, sodass die Gefahr gebannt war. Wie es zu dem Feuer kommen konnte, ist nun Teil der Ermittlungen der Polizei. "Wir gehen aktuell von einem technischen Defekt aus", sagte Sprecher Alexander Beer. Darauf deutete auch die lange Spur hin, die der Bus auf seiner Fahrt gezogen hatte. Bereits nach dem Ortsausgang Olbernhau begann das Fahrzeug, Diesel zu verlieren.

Die Fahrerin des Busses wurde von den Rettungskräften vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Sie erlitt laut Polizei einen Schock. Die Fahrgäste blieben unverletzt. Es handelte sich um ein Kind und drei Erwachsene. Sie kamen zeitweise in der Landfleischerei der Agrargesellschaft Ansprung unter. "Wir haben uns um sie gekümmert, ihnen etwas zu trinken gegeben", so Geschäftsführerin Anneli Gimmler, die mit weiteren Helfern am Ort des Geschehens war.

Die Bundesstraße 171 wurde für etwa drei Stunden gesperrt. Der Verkehr musste umgeleitet werden. Noch am Vormittag begann die Ölwehr damit, die Straße zu reinigen. Die Dieselspur habe sich über rund fünf Kilometer hingezogen, erklärte Marko Hirsch, Leiter der Feuerwehr Zöblitz. "Der Bus wurde abgeschleppt."

Im Einsatz waren die Feuerwehren aus den Orten Ansprung, Zöblitz, Marienberg und Rübenau. Insgesamt rund 35 Kameraden sowie der diensthabende Kreisbrandmeister rückten mit acht Einsatzfahrzeugen aus. (mit faso)

Mit wenigen Klicks weiterlesen

PREMIUM

- 1 Monat kostenlos
- Testmonat endet automatisch
- E-Paper schon am Vorabend
- Unbegrenzt Artikel lesen (inkl. FP+)

[Jetzt kostenlos testen](#)

Sie sind bereits registriert?

[Hier anmelden](#)

erschienen am 24.02.2023

0 KOMMENTARE

[KOMMENTAR SCHREIBEN](#)